

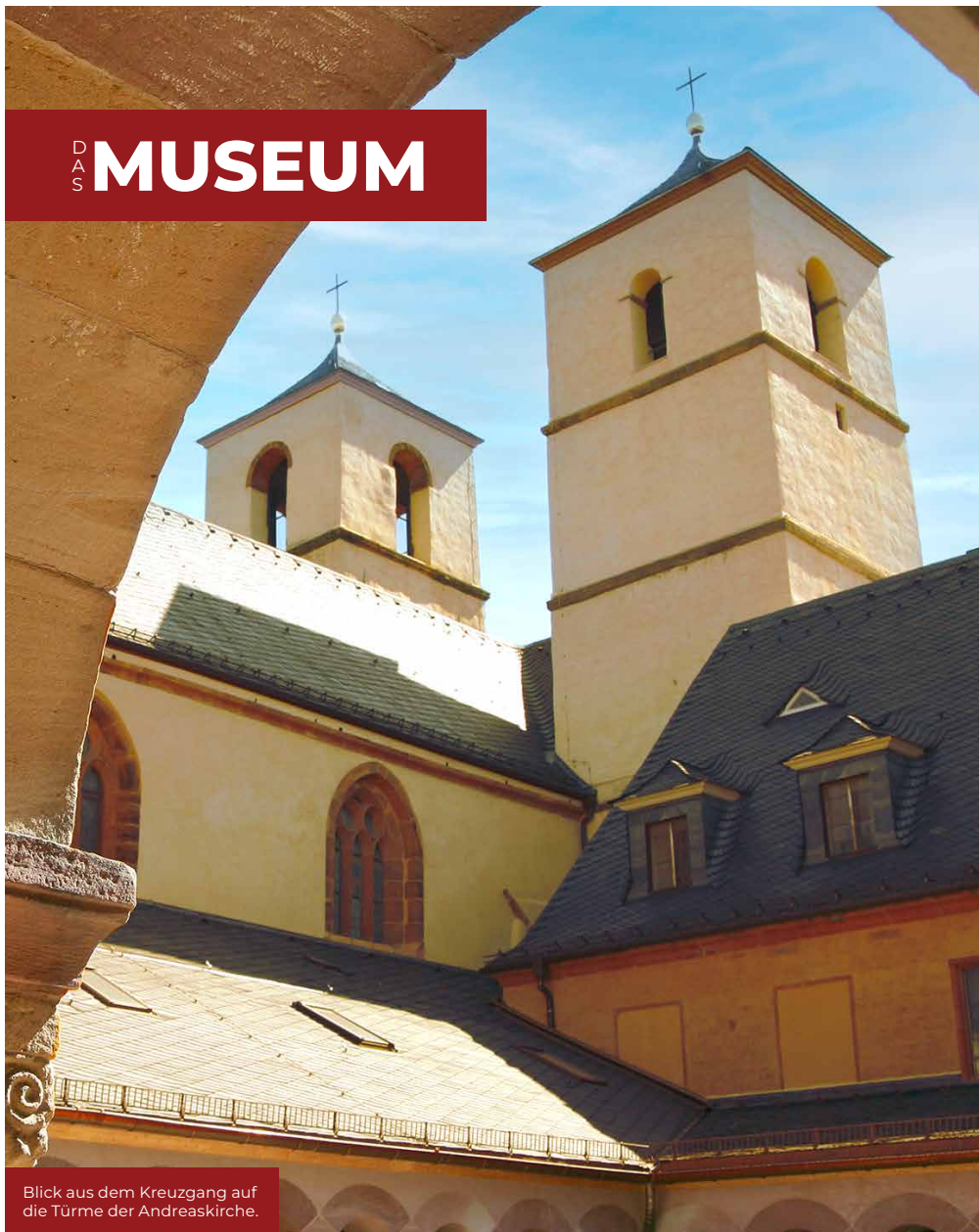
**MUSEUM DER
STADT WORMS
IM ANDREASSTIFT**



STADTVERWALTUNG



DAS MUSEUM

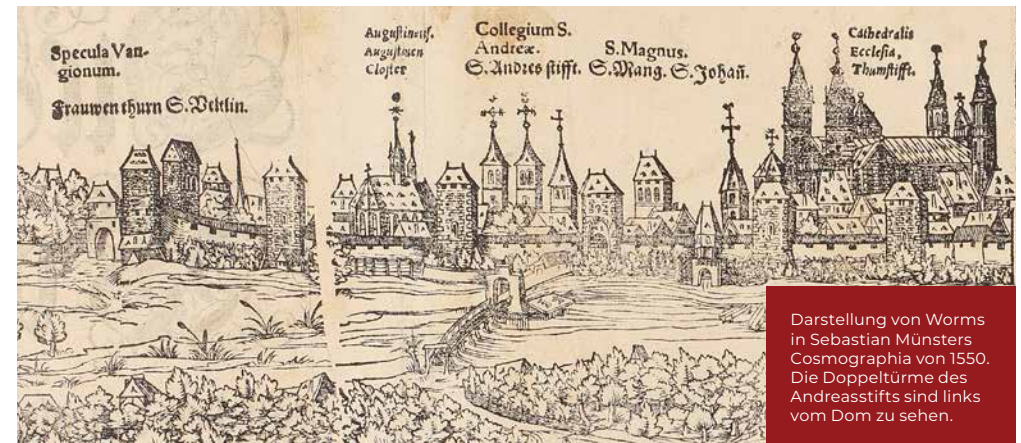


Blick aus dem Kreuzgang auf die Türme der Andreaskirche.

In einem der schönsten Gebäude von Worms, im ehemaligen St. Andreasstift, einem spätromanischen Gebäudekomplex mit malerischem Innenhof, ist

das Museum der Stadt Worms beheimatet. Die Dauerausstellung nimmt den Besucher mit auf eine Zeitreise durch 7000 Jahre Geschichte von Worms

und Umgebung. Daneben finden regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen statt.



Darstellung von Worms in Sebastian Münsters Cosmographia von 1550. Die Doppeltürme des Andreasstifts sind links vom Dom zu sehen.

© Stadtarchiv Worms - 217_1480

DIE GESCHICHTE

Die Geschichte des Gebäudes beginnt vor tausend Jahren:

Um 1020 zogen die Stiftskanoniker von St. Andreas auf Geheiß des Bischofs Burchard von ihrem alten Standort westlich der Stadt in das neu gebaute Andreasstift an den heutigen Ort an der Stadtmauer. Ende des 12. Jahrhunderts wurde das Stift in größerem Stil umgebaut. **Nach seiner Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689** baute man die Gebäude neu auf, die Einrichtung war jedoch größtenteils verloren. Nachdem die Stadt Ende des 18. Jahrhunderts durch französische Revolutions-truppen erobert worden war, wurde das Stift 1802 aufgelöst und die Stiftsherren mussten ausziehen. 1811 kamen Kirche und Kreuzgang in den Besitz der Stadt Worms und

wurden anschließend für verschiedene Lagerzwecke genutzt. **Nach Sanierungsarbeiten in den Jahren 1928 bis 1930 wurde am 1. Juli 1930 das Museum im Andreasstift eröffnet.** Die Exponate waren aus dem Paulusstift umgezogen, wo seit 1881 das Museum des Altertumsvereins bestanden hatte.

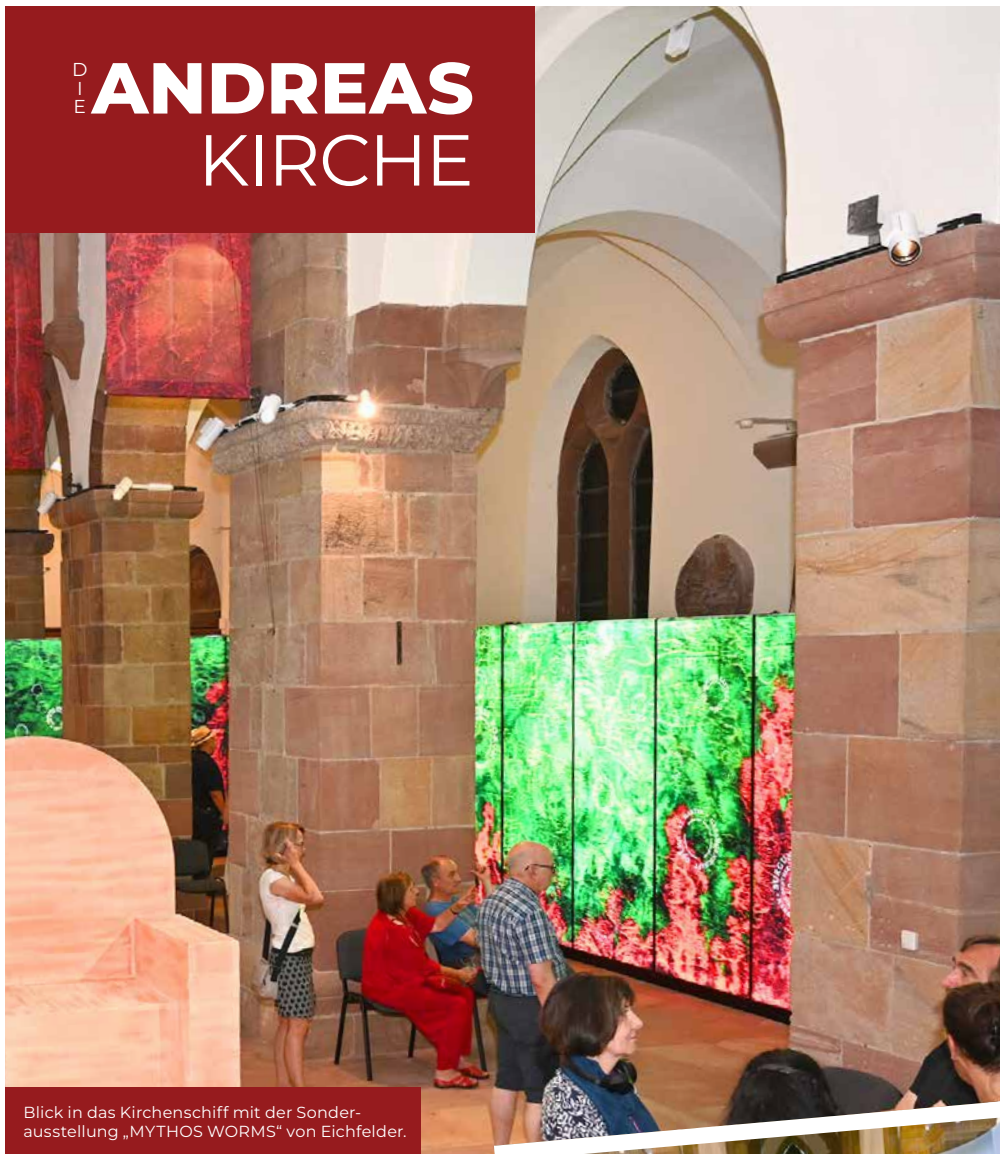
Dessen Sammlung übergab man 1928 der Stadt Worms. Nach erheblicher Zerstörung im 2. Weltkrieg wurde das Stift wieder aufgebaut. **Zwischen 2017 und 2021** erfolgte dank einer Spende von Ilse Lang, die die Kosten vollständig trug, der **Bau der neuen Kreuzgangflügel.**



Die Kirche St. Andreas um 1919. Fotograf August Füller

© Stadtarchiv Worms - 5469

DIE ANDREAS KIRCHE



Blick in das Kirchenschiff mit der Sonderausstellung „MYTHOS WORMS“ von Eichfelder.

Die ehemalige Stiftskirche geht in ihrem heutigen Aussehen im Wesentlichen auf das hohe Mittelalter zurück. **Das dreischiffige romanische Bauwerk mit den gotischen Elementen** und den charakteristischen Doppeltürmen dient heute

als Wechselausstellungsfläche. Hier befindet sich auch der Eingangsbereich mit dem Museumsshop.



Der Museums-Shop

Der romanische Kreuzgang umschließt auf vier Seiten einen malerischen Hof, der auch kostenlos zum Verweilen zugänglich ist, und bietet so eine Oase der Ruhe sowie im Sommer einen kühlen Schutz vor der Hitze.



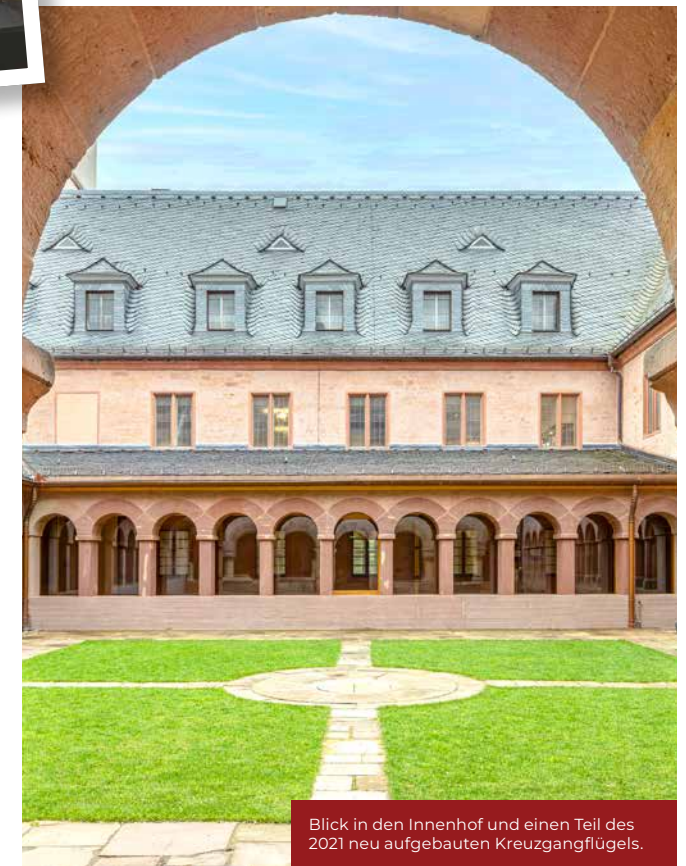
Ausstellungsinsel

Der Ort wird neben vielen Veranstaltungen des Museums auch vom städtischen Standesamt für Trauungen genutzt. Die beiden neu gebauten Kreuzgangflügel präsentieren einen Überblick über die **Stadtgeschichte** anhand ausgewählter Exponate und filmischer Rekonstruktionen. Eine besondere Art der Veranschaulichung bietet das **Stadtmodell**, das Worms vor der großen Zerstörung von 1689 zeigt und gerne in Stadtführungen eingebunden wird. Außerdem wird **die Geschichte des des Museums Andreasstifts** veranschaulicht.

Im älteren Teil des Kreuzgangs befindet sich das **La-pidarium**, wo sehenswerte Steinkunstwerke ausgestellt sind. Aus römischer Zeit stehen hier neben Meilen- und Weihesten vor allem **Grabsteine von Soldaten und Bevölkerung**. Aus Mittelalter und Früher Neuzeit sind eine Reihe von Grabplatten zu sehen, viele davon stammen aus den

zahlreichen Stiftskirchen und Klöstern der Stadt. Beachtenswert sind daneben die **Sandsteinreliefs dreier Kaiser des Heiligen Römischen Reiches, die am frühneuzeitlichen Rathaus, dem „Haus zur Münze“, angebracht waren**. Sie unterstreichen den **Geltungsanspruch der Wormser Bürgerschaft** zu dieser Zeit.

D R M KREUZGANG



Blick in den Innenhof und einen Teil des 2021 neu aufgebauten Kreuzgangflügels.



Töpferware und diverse Schmuckstücke aus der Steinzeit sorgen für strahlende Kinderaugen in unserer Ausstellung.

VON DER STEINZEIT BIS ZU DEN KELTEN

Aus der **Jungsteinzeit** stammen zahlreiche Gegenstände in der Ausstellung, die von Töpferware über Mahlsteine für Brot bis zu Schmuck und Werkzeugen reichen. Ein **Beil aus alpenländischer Jade** diente wahrscheinlich vor allem ästhetischen Zwecken. Ein weiteres Highlight sind die bronzezeitlichen „**Mondidole**“ aus Ton, deren Zweck bis heute umstritten ist.

Eine Schnabelkanne aus einem Grab, kostbare Importware aus Norditalien und eisenzeitliches Statussymbol.



Menschliche Gräber verschiedener Epochen und das **Skelett eines Pferdes** aus Worms-Abenheim erlauben Einblicke in das Leben und Sterben von Mensch und Tier zu früheren Zeiten. Die weitreichenden Handelskontakte wie auch den Reichtum einiger Bewohner Rheinhessens in der Eisenzeit belegen die **frühkeltischen Gräber von Worms-Herrnsheim**, in denen neben Schmuck aus Gold, Bronze und Eisen auch etruskische Schnabelkannen aus Norditalien gefunden wurden.



Wegen ihrer Ähnlichkeit zur Mondsichel werden diese rätselhaften Objekte als „Mondidole“ bezeichnet.



Ein weiterer, beeindruckender Fund ist das Skelett eines Pferdes aus Abenheim, das während der Hallstattzeit in große Stücke zerschnitten und vergraben wurde.

BORBETOMAGUS

DAS RÖMISCHE WORMS



Kunstvoll gearbeitete Keramikgefäße mit individuellen Gesichtern waren offenbar das Markenzeichen einer römischen Töpferwerkstatt in Worms.

Die Ausstellung zur Römerzeit nimmt einen besonderen Rang im Museum ein. So können hier die Bereiche **Militär, Spiel und Freizeit, Schmuck und Schönheitskultur, Handwerk und Handel sowie Religion und Jenseitsvorstellungen** an originalen Objekten veranschaulicht werden.

| Seite 8



Blick in die römische Abteilung: Ausrüstung eines Legionärs in der frühen Kaiserzeit.

Zu diesen gehören unter anderem römische Waffen, Münzen, Altäre, Grabsteine und Alltagsgegenstände. Hervorzuheben ist die einzigartige Sammlung lokaler **Glasfunde**, die sowohl in ihrer schiereren Menge als auch in der Qualität einzelner origineller Stücke in Rheinland-Pfalz nur von Trier übertroffen wird. Großer Beliebtheit erfreuten sich auch die außergewöhnlichen **Wormser Gesichtskrüge**. Funde aus der Spätantike zeigen die Unsicherheit der Zeit wie auch den zunehmenden germanischen Einfluss westlich des Rheins.



Einige der besonders kunstvollen römischen Gläser, die in Worms gefunden wurden.

© B. Pakalski



Dieser reich mit Messing verzierte Eisenhelm wurde im Rhein gefunden.

Seite 9 |

Die Stadtgeschichte seit dem frühen Mittelalter beginnt im 2. Obergeschoss mit der Abteilung zu den **Franken**, die das heutige Rheinhessen ab etwa 500 n. Chr. besiedelten. Sie gaben ihren Toten **reiche Beigaben** mit ins Grab, beispielsweise Halsketten, schwere Goldscheibefibeln, aufwändige Gläser oder Waffen, wie das Spatha, ein Langschwert mit einem mit Almandinen besetzten Goldgriff.

VOM MITTELALTER BIS HEUTE



Mit einer Druckerpresse wie dieser konnten Schriften seit dem 15. Jahrhundert in beispielloser Schnelligkeit verbreitet werden.



Zwei mit Edelsteinen besetzte Fibeln, mit denen die Oberschicht der Franken ihre Gewänder befestigte.



Mittelalterliche bemalte Holzfigur der knienden Maria mit dem vom Kreuz abgenommenen Christus.

Von der bewegten Geschichte von Worms im Spannungsfeld zwischen Bischof, Stadtrat und Kaiser künden die weiteren Ausstellungsstücke. Sie veranschaulichen die **kriegerischen Ereignisse** wie Fehden, Bauernkrieg und die große Stadtzerstörung von 1689, die **florierenden Gewerbe** und den Umgang mit **Verbrechen und Strafe** in Mittelalter und Früher Neuzeit. Eine filmische 3D-Rekonstruktion und ausgewählte Architekturfragmente führen die einstige Pracht der im 19. Jahrhundert abgerissenen **Johanneskirche**, der romanischen Taufkirche des Doms, vor Augen.

Dieser Helm aus der Frühen Neuzeit ist auf beiden Seiten mit großen Lilien verziert.



Eine Kanone aus der Frühen Neuzeit. Die Einführung des Schießpulvers in Europa veränderte die Kriegsführung entscheidend.

LUTHER

IN WORMS

„Hier stehe ich!“

lautet das Motto des Ausstellungskabinetts, das dem mutigen **Auftritt des Reformators Martin Luther auf dem Reichstag in Worms** gewidmet ist. Mit seiner **öffentlich erklärten Weigerung** vor Kaiser und Reich, seine provozierenden Schriften und seine theologischen Überzeugungen zurückzunehmen, riskierte der Wittenberger Professor am 17. und 18. April 1521 Leib und Leben sowie die Vernichtung seiner Veröffentlichungen.



Modell eines Kobelwagens im Maßstab 1:4, das dem Wagen nachempfunden ist, in dem Martin Luther 1521 vom Reichstag in Worms abreiste.

Wie es zu dieser Machtprobe kam, welche **Akteure und Interessen** hinter den Kulissen der politischen Bühne wirkten, **was sich im Wormser Bischofshof zutrug** (und was nicht) und wie „Bruder Martin“

nach Worms durch eine Geheimmission von der Bildfläche verschwand, um kurz darauf als „Junker Jörg“ inkognito auf der Wartburg bei Eisenach mit seiner bahnbrechenden Bibel-Übersetzung aufzutrompfen

- dies und einiges mehr ist in konzentrierter Darstellung zu erfahren und nachzuerleben: gerade, aber nicht allein für erklärte Bewunderer des bedeutenden, darum jedoch auch polarisierenden Reformators.

EIN MUSEUM FÜR KINDER

Auch Kinder werden durch die Jahrhunderte geführt: **Mitmachstationen** sind auf die gesamte Dauerausstellung verteilt und laden zum Basteln, Spielen und Lesen ein. Daneben steht auch eine kostenlose **Rallye** für die eigenständige Erkundung der Dauerausstellung zur Verfügung.



Die Mitmachstationen machen das Museum auch spielerisch erfahrbar.



Der Rundgang durchs Museum endet in den museumspädagogischen Räumen, wo die Vielfalt des Aktivitäts- und Bastelangebots von **museum live** sichtbar gemacht wird.

Museum live – das Vermittlungsangebot der Wormser Museen – bietet ein buntes Programm aus **Führungen** für Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen, **Kindergeburtstagen, Workshops und Ferienspielen**.



Unsere Objekte sind Zeugen einer längst vergangenen Zeit – in Führungen für Kinder und Erwachsene bringen wir sie zum Sprechen.



In einem der interaktiven Workshops tauchen wir in den Alltag römischer Kinder vor 2000 Jahren ein.

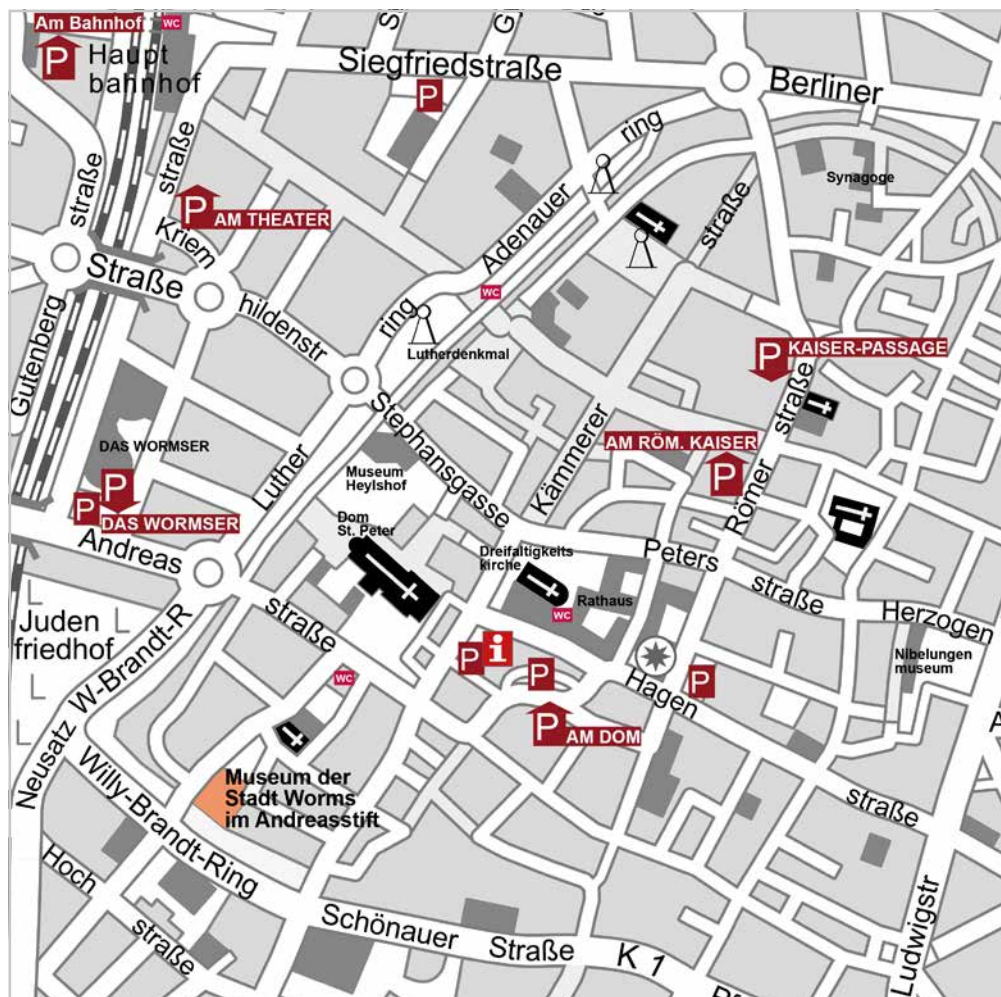


© S. Weissmann

Nachbau eines Reisewagens als Gemeinschaftsprojekt (z. B. für Schulklassen).

museum live +++
DAS MUSEUMSPÄDAGOGISCHE ANGEBOT IN WORMS

BESUCHER INFORMATIONEN



MUSEUM DER
STADT WORMS
IM ANDREASSTIFT

Museum der Stadt Worms
im Andreasstift
Weckerlingplatz 7
67547 Worms



Museum der Stadt Worms
im Andreasstift



museum_andreasstift

Alle weiteren Informationen
für Ihren Besuch
finden Sie unter:
www.museum-andreasstift.de



Herausgeber: Stadtverwaltung Worms, 9.21 Museum der Stadt Worms im Andreasstift

Redaktion: Vinzenz Loga M.A., Sabrina Hoff B.A.

Gestaltung: Stadtverwaltung Worms, 1.05 EDV

Stand: März 2025